

PJ-Aufenthalt: 2-Monate Chirurgie-Tertial im Sanglah General Hospital, Denpasar, Bali

1. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Ich habe mich etwa 9 Monate vor meinem geplanten PJ Aufenthalt auf Bali am Sanglah General Hospital, dem Lehrkrankenhaus der Udayana Universität in Denpasar beworben. Es ist sinnvoll eine Vorlaufszeit von etwa 6-9 Monaten einzuplanen, da sich die Kommunikation mit dem Studierendensekretariat dort teilweise sehr schwierig gestaltet und einige Geduld erfordert. Der Kontakt läuft via Email über Frau Yanti von der Udayana Universität oder Frau Kadek, die direkt am Sanglah Hospital tätig ist und meiner Erfahrung nach deutlich verlässlicher antwortet. Relativ zügig bekam ich auf meine erste Anfrage eine Liste an benötigten Unterlagen zugeschickt, die für die Bewerbung notwendig sind und als PDF zurückgesandt werden sollen. Hier musste ich dann jedoch monatelang immer wieder nachhaken, bis ich endlich meine entgeltliche Zusage und das offizielle Einladungsschreiben für meinen 2-monatigen Aufenthalt auf Bali erhielt.

Für einen Aufenthalt von 2 Monaten benötigt man ein Visum für sozialkulturelle Angelegenheiten. Hier ist wieder einiges an Papierkram zu erledigen, insgesamt lief der Antrag aber ziemlich unkompliziert ab und ich habe mein Visum nach etwa 2 Wochen erhalten. Allerdings würde ich auch hier empfehlen genügend Vorlaufzeit einzuplanen. Infos zum Visum findet man auf den Internetseiten der Botschaften in Frankfurt und Berlin.

Ebenfalls frühzeitig sollte man sich über die notwendigen Impfungen informieren, entweder nach den Empfehlungen der Seite des Auswärtigen Amtes oder direkt bei einem Arzt der sich mit Reisemedizin auskennt. Falls ihr plant auch ein wenig in Indonesien zu reisen, ist es sicher sinnvoll über eine Malaria-Prophylaxe oder eine Standby Medikation nachzudenken. Auch eine Reisekrankenversicherung solltet ihr abschließen, den Nachweis darüber braucht ihr auch bereits für die Bewerbung im Krankenhaus.

Die Udayana Universität fordert für 2 Monate Studienaufenthalt 10.100.000 IDR, was umgerechnet etwa 600€ und pro Woche 1,2 Millionen IDR (etwa 80€). Zusätzlich muss man bereits bei der Bewerbung eine Antragsgebühr von 500.000 IDR (etwa 30€).

Flüge: Ich habe meine Flüge zeitig bei STA Travel gebucht. Mit Emirates von Düsseldorf nach Abu Dhabi direkt nach Denpasar und zurück habe ich 720€. Leider hatte ich die offizielle Zusage erst im Oktober für Anfang Januar, wenn man früher schon Bescheid weiß, lassen sich sicher auch noch günstigere Flüge finden. Gepäck 30kg, reicht definitiv aus.

Unterkunft: Falls man nicht unbedingt im Großstadttreiben von Denpasar in unmittelbarer Krankenhausbahnähe wohnen möchte, kann ich nur empfehlen eine Unterkunft in einer der Nahe gelegenen Küstenstädte zu finden. Mit Grab kommt man eigentlich super günstig und schnell von überall zum Krankenhaus. Das lohnt sich vor allem wenn man mit einer größeren Gruppe unterwegs ist. Ich habe mir zunächst ein Zimmer in einem Hostel in Cangu gebucht und dann vor Ort weiter geschaut.

2. Der Auslandsaufenthalt:

Am ersten Tag meldet man sich im Studentenbüro des Sanglah General Hospitals wo man von Frau Dr. Kadek Sri, die für die internationalen Studenten zuständig ist empfangen wird. Hier werden zunächst alle Formalien geklärt und die ausstehenden Studiengebühren gezahlt. Dann schaut man zunächst ein kleines Einführungsvideo mit Informationen über das Krankenhaus und zu Hygiene etc. und eine Führung durch das gesamte Krankenhausgebäude. Außerdem darf man Wünsche äußern, welche der Abteilungen man sich zunächst ansehen möchte. Man darf während seines Aufenthalts eigentlich in alle chirurgischen Bereiche mal hineinschnuppern und auch regelmäßig die Abteilungen wechseln, wenn man möchte. Frau Dr. Kadek Sri legt viel Wert darauf, dass die ausländischen Studenten angemessen gekleidet sind, was bedeutet Poloshirt oder Hemd, einfarbige lange Hose und Ballerinas oder Turnschuhe. Das also am besten auch einpacken, sonst wird man erstmal zum Einkaufen geschickt.

Die Studenten bleiben täglich etwa von 8-13/14 Uhr im Krankenhaus. Morgens geht man dann erst einmal in die Ambulanz und kann sich hier die Gespräche und Untersuchungen mit ansehen. Hier waren leider die meisten der Ärzte eher nicht wirklich bereit uns viel auf Englisch zu erklären, weshalb man sich ein wenig überflüssig vorkam und das Gefühl hatte vor allem im Weg rumzustehen. Wenn man Glück hat, kamen dann aber auch die indonesischen Studenten vorbei, die total aufgeschlossen sind und teilweise sehr gut Englisch sprechen und uns dann auch gern die Patienten vorgestellt und die Gespräche übersetzt haben. Ab 11 Uhr kann man dann in den OP gehen und sich eigentlich ziemlich frei die OPs aussuchen, die man interessant findet. Hier waren die Ärzte deutlich aufgeschlossener den ausländischen Studenten gegenüber, es wurde viel erklärt und je nach Interesse durfte man auch assistieren. Mit Englisch ist man hier wirklich sehr gut zurecht gekommen. Auf den Stationen wurden wir nicht eingesetzt, da die Kommunikation mit den Patienten aufgrund der Sprachbarriere eher schwierig ist.

Da Indonesien ein Dritte-Welt Land ist, muss man sich natürlich erst einmal ein wenig an die medizinische Versorgung und die Eindrücke im Krankenhaus dort gewöhnen. Man sieht viele Krankheitsbilder, die man so in Europa nicht mehr sieht, was natürlich sehr interessant und lehrreich, manchmal natürlich aber auch niederschlagend sein kann.

Mittags kann man sehr gut und günstig in der Krankenhauskantine oder den Warungs in unmittelbarer Krankenhaushöhe essen.

Die PJ Bescheinigung wird dann schlussendlich auf von Frau Dr. Kadek Sri ausgestellt, die sich auch um die notwendige Unterschrift des Dekans der Udayana Universität kümmert. Eventuell benötigt man noch eine Bescheinigung über die Durchführung der Lehre auf Englisch, die man auf Nachfrage ebenfalls von ihr bekommt.

Alltag und Freizeit:

Sehr hilfreich ist es sich in den ersten Tagen direkt eine indonesische SIM-Karte zu besorgen, die bekommt man eigentlich fast überall an Kiosks oder kleinen Handy Läden. Hier zahlt man einen Monat Internetnutzung für weniger als 10€. Auch wenn es nahezu in allen Restaurants und Unterkünften WLAN gibt, halte ich das trotzdem für sehr sinnvoll wenn man unterwegs ist.

Grade um zum Beispiel Apps wie Grab zu nutzen, was auf Bali einfach die beste und günstigste Art ist von A nach B zu kommen, zumindest wenn man nicht unbedingt immer Roller fahren möchte, was ich in der Regenzeit auch nicht unbedingt empfehlen würde. Über Grab kommt man auch in Kontakt mit so genannten Privat Drivern, die einen dann auch gern für günstige Tagestouren anwerben.

Geld abheben kann man eigentlich ziemlich problemlos. ATMs findet man eigentlich fast an jeder Ecke. Ausländische Kreditkarten werden eigentlich immer akzeptiert (am besten vorher eine organisieren, mit der man weltweit kostenlos abheben kann), manchmal klappt es auch mit der EC-Karte. Allerdings ist hier Vorsicht geboten. Vor allem in den touristischen Orten, kommt es sehr häufig vor, dass die Geldautomaten manipuliert werden und dann die Karten gehackt werden. Man kann quasi sagen, dass das fast allen Leuten, die längere Zeit auf Bali sind mal passiert. Die Banken sind da relativ aufmerksam und sperren die Karte sobald ungewöhnliche Aktivitäten sichtbar werden, das Geld bekommt man problemlos zurück. Allerdings ist es natürlich sehr ärgerlich wenn das vor Ort passiert und dann die Kreditkarte gesperrt ist. Es ist als zu empfehlen mehrere Karten im Gepäck zu haben.

Nutzt eure Freizeit und erkundet die gesamte Insel und auch die Nachbarinseln. Dazu habt ihr wirklich genug Zeit und der Süden Balis ist meiner Meinung nach wirklich, da ziemlich touristisch nicht alles was man sehen sollte. Gut und schnell kommt man zum Beispiel auch auf die Gillis, nach Lombok oder nach Nusa Penida und Lembongan. Auch Balis Inselmitte ist definitiv einen Besuch wert. Auf Bali kann man vieles erleben: Sonne, Strände, tolles Essen, wandern, Vulkane besteigen, Reisfelder, schnorcheln, tauchen, surfen und viel Kultur. Frau Dr. Kadek lädt die ausländischen Studenten auch gern in ihr Heimatdorf zu traditionellen Festen ein, was total spannend ist.

Zum Wetter: Trotz Regenzeit (Januar-März) habe ich viel Sonne abbekommen. Wenn es regnet, dann richtig. Aber das ist meist erst am Nachmittag und man kann auch Glück haben und direkt für einige Tage ganz vom Regen verschont bleiben. Ansonsten ist es auf jeden Fall immer heiß.

Finanzielles: Das Leben auf Bali ist ganz asiientypisch natürlich günstig, wenn auch nicht mehr ganz so günstige wie noch in anderen asiatischen Ländern. Generell kann man für etwa 6-10€ die Nacht gute Unterkünfte finden. Auswärts essen kann man ab ca. 2-3€ aufwärts, je nachdem wie touristisch die Lokale eben sind. Taxis sind leider auf Bali teuer und als Tourist wird man regelmäßig und unschön übers Ohr gehauen, deshalb lieber Grab oder private Fahrer mit vorheriger Preisabsprache nutzen.

Kultur: Bali ist vor allem durch den Hinduismus geprägt. In den Tempeln sollte man sich respektvoll benehmen und angemessene Kleidung tragen. Ansonsten ist Bali sehr durch den Tourismus geprägt, weshalb man auch ohne schief angeschaut werden auf der Straße kurze Kleidung tragen kann, natürlich auch alles in angemessenem Rahmen. Indonesisch ist eine sehr einfache Sprache, weshalb man gut ein paar Worte oder Sätze lernen kann und damit gut bei den Balinesen ankommt. Ansonsten kommt aber auch überall mit Englisch gut weiter.

Fazit: Das PJ Tertian auf Bali verbringen war eine tolle Erfahrung, die vor allem durch sehr herzliche, gastfreundliche und offene Menschen und ein wunderschönes, kulturell sehr interessantes Land, geprägt wurde. Man darf nicht erwarten viel Medizinisches zu lernen und seine praktischen Fähigkeiten dort großartig zu verbessern. Trotzdem ist es sehr interessant die medizinische Versorgung und Ausbildung in einem Dritte Welt Land kennenzulernen und Krankheitsbilder zu sehen, die es bei uns in dieser Art und Weise nicht mehr gibt. Den

Aufenthalt für ein halbes PJ Tertial am Sanglah General Hospital würde ich deshalb definitiv weiterempfehlen.

Ansprechpartner: Frau Ledy Yanti (Udayana University), Dr. Kadek Sri (Sanglah General Hospital). www.sanglahhospitalbali.com